

Kurzbericht

Nr. II/7

- Dezember 1954 -

Jg. 4

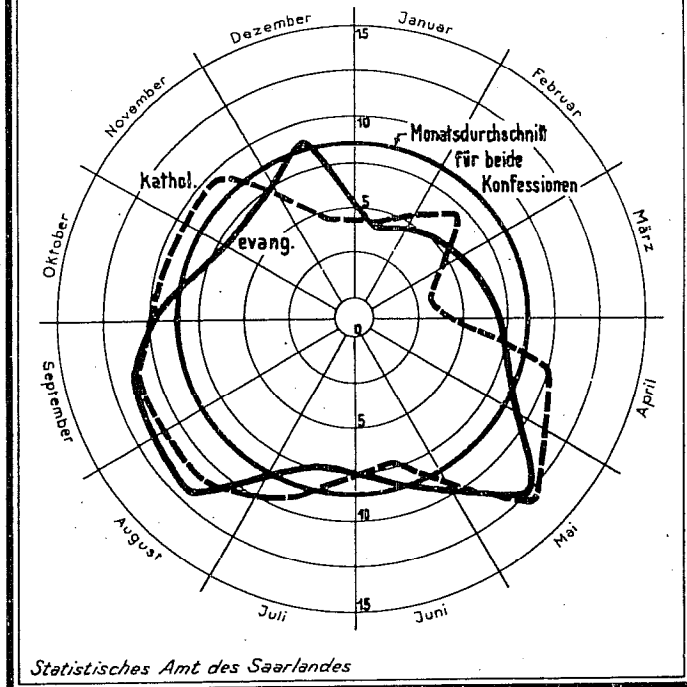
Die Eheschliessungen von 1947 bis 1953.

Im vergangenen Jahr wurden im Saarland 8 154 Ehen geschlossen, das sind 8,4 auf 1 000 Einwohner. Seit dem Jahre 1949 hat sich die Zahl der Eheschliessungen beständig verringert. Gegenüber dem Stand von 1948 betrug die Verminderung fast drei Zehntel. Die Eheschliessungsziffer (Zahl der Eheschliessungen auf 1 000 Einwohner) ist angesichts der wachsenden Bevölkerungszahl noch etwas stärker zurückgegangen und bereits unter den Stand der Vorkriegszeit (1935 - 1939 kamen 9 Eheschliessungen auf 1 000 Einwohner) gesunken. Damals standen allerdings die zahlenmässig starken Geburtsjahrgänge aus der letzten Zeit vor dem ersten Weltkrieg im üblichen Heiratsalter, und ausserdem wurden die Eheschliessungen durch staatliche Mittel sehr gefördert. Der Rückgang der Eheschliessungsziffer in den letzten Jahren beruht, abgesehen von den Kriegsverlusten, vor allem darauf, dass inzwischen die zahlenmässig schwachen Jahrgänge aus der Zeit des grössten Geburtenrückganges in das übliche Heiratsalter gekommen sind. Es muss ferner berücksichtigt werden, dass die Eheschliessungsziffer in den Jahren 1947 und 1948 überdurchschnittlich hoch war, weil im Kriege und unmittelbar danach wegen wirtschaftlicher Not, Wohnraummangel oder Wehrdienst und Kriegsgefangenschaft der Männer zahlreiche Eheschliessungen aufgeschoben worden waren.

Die Zahl der Eheschliessungen weist von Monat zu Monat mehr oder weniger regelmässige Schwankungen auf. Die wenigsten Ehen werden alljährlich im Januar und März und die meisten im Frühjahr und Herbst eingegangen. Im Frühjahr spielt die Lage des Oster- und Pfingstfestes eine Rolle, denn an diesen beiden Festen werden besonders viele Ehen geschlossen. Im Mai ergibt sich meist die höchste Eheschliessungsziffer des Jahres. Im Herbst ist in ländlichen Gebieten unter anderem das Ende der Erntezeit als Heiratstermin von Bedeutung. In den bevorzugten Monaten Mai und September wurden in den letzten Jahren verhältnismässig mehr Ehen geschlossen als in den Vorkriegsjahren. So wurden für die Jahre 1934 bis 1938 eine ziemlich gleich hohe Zahl von Eheschliessungen in den 3 Herbstmonaten September bis November beobachtet, während nach dem Kriege nur in einem Monat, meist im September, besonders viel Ehen geschlossen wurden und in den folgenden Monaten die Zahl der Eheschliessungen rasch abfiel. Andererseits trat die Häufung von Eheschliessungen im Februar nach dem Kriege bei weitem nicht mehr so stark in Erscheinung wie vor dem Kriege.

- 2 -

Die Verteilung der Eheschließungen mit Kathol. und mit evang. Ehepartnern nach Kalendermonaten in v.H. im Jahre 1953



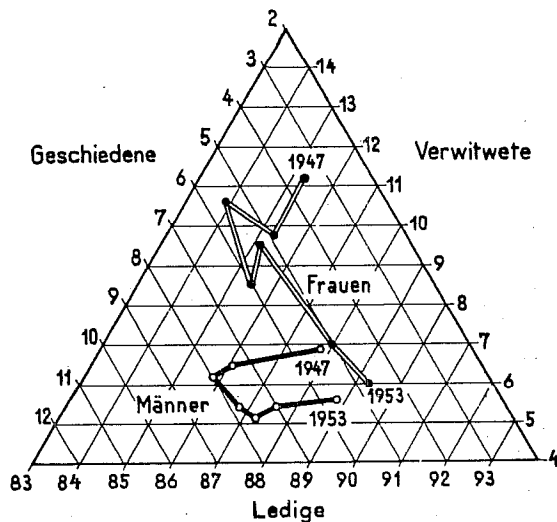
Neben einer Reihe von wirtschaftlichen und jahreszeitlich bedingten Gründen ist die Konfession der Eheschliessenden für die Wahl der Heiratstermine mitbestimmend. Der Einfluss der Fastenzeit bewirkte im Jahre 1953, dass die Zahl der Eheschliessungen zwischen katholischen Ehepartnern im Monat März den niedrigsten Wert des ganzen Jahres aufwies. Ebenso lagen die Zahlen für die Monate Dezember und Januar tief. Hingegen wurden im Februar doppelt so viel Ehen zwischen katholischen Partnern geschlossen wie im März, wobei der Termin grösstenteils vor Beginn der Fastenzeit gelegen hat. Die Zahl der Eheschliessungen zwischen rein evangelischen Ehepartnern wiederum stieg von Januar bis Mai ununterbrochen an. Der Weihnachtsmonat Dezember erfreute sich bei den Eheschliessenden mit evangelischer Konfession wesentlich höherer Beliebtheit als bei denen katholischer Konfession. Im Monat November ergab sich dagegen genau das umgekehrte Verhältnis.

Die Aufgliederung der Zahl der Eheschliessungen nach der Religionszugehörigkeit der Ehepartner zeigte im Verlauf der vergangenen 7 Jahre nur unbedeutende Schwankungen. Im Durchschnitt waren in 64 vH aller Eheschliessungen beide Ehepartner katholischer und in 13 vH der Fälle beide evangelischer Konfession. Ein Fünftel der Eheschliessungen waren Mischehen mit katholischen und evangelischen Ehepartnern. Alle sonstigen Konfessionen waren nur mit 3 vH an der Gesamtzahl der Eheschliessungen beteiligt.

Aus der Gliederung der Eheschliessenden nach dem Familienstand vor der Ehe ergibt sich, dass der Anteil der Wiederverheiratungen verwitweter oder geschiedener Personen an der Gesamtzahl der Eheschliessungen nach dem Kriege rasch angestiegen ist und 1949 mit fast einem Viertel sehr hoch war. Seit 1949 ist er zwar laufend zurückgegangen, er lag aber 1953 immer noch über dem Vorkriegsniveau. Die Entwicklung wurde vor allem durch die Wiederverheiratung von verwitweten Frauen, insbesondere Kriegerwitwen, bestimmt; denn in den ersten Nachkriegsjahren haben viel mehr Witwen als Witwer wieder geheiratet, und seit 1949 ist die Zahl der Eheschliessungen verwitweter Frauen relativ stärker zurückgegangen als die Zahl der Eheschliessungen verwitweter Männer. Aber selbst 1953 heirateten noch mehr verwitwete Frauen (6 vH aller Eheschliessenden) als Witwer (5,6 vH aller Eheschliessenden), während das Verhältnis vor dem Kriege umgekehrt war.

Die Zahl der Wiederverheiratungen von geschiedenen Personen erreichte 1949/50 ihren höchsten Stand. Sie ist seitdem wieder ständig kleiner geworden. Der Anteil belief sich bei den eheschliessenden Männern 1949 auf 8 vH und 1953 auf 5,6 vH; bei den Frauen ist er von seinem höchsten Stand im Jahre 1950 von 6 vH bis 1953 auf 4,7 vH zurückgegangen. Unter diesen Eheschliessenden waren im Durchschnitt rund 40 vH mehr geschiedene Männer als Frauen. Damit hängt es zusammen, dass die Gesamtzahl der geschiedenen Frauen nach den Ergebnissen der Volkszählung um etwa 60 vH höher ist als die der geschiedenen Männer.

Die Eheschließenden nach dem Familienstand vor der Ehe in v.H. in den Jahren 1947 bis 1953



Statistisches Amt des Saarlandes

Im Gegensatz zum Anteil der Wiederverheiratungen an der Gesamtzahl der Eheschliessungen ist der Anteil der Eheschliessungen zwischen Ledigen nach dem Kriege zunächst zurückgegangen und hat 1949 mit 76,6 vH seinen niedrigsten Stand erreicht. Er erhöhte sich in der Folgezeit wiederum bis auf 83,6 vH im Jahre 1953. Im Zusammenhang damit ist auch der Anteil der Eheschliessungen, bei denen beide Ehegatten das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten, wieder stärker angestiegen. Während er bis 1950 zwischen 32 und 34 vH schwankte, erreichte er 1953 über zwei Fünftel.

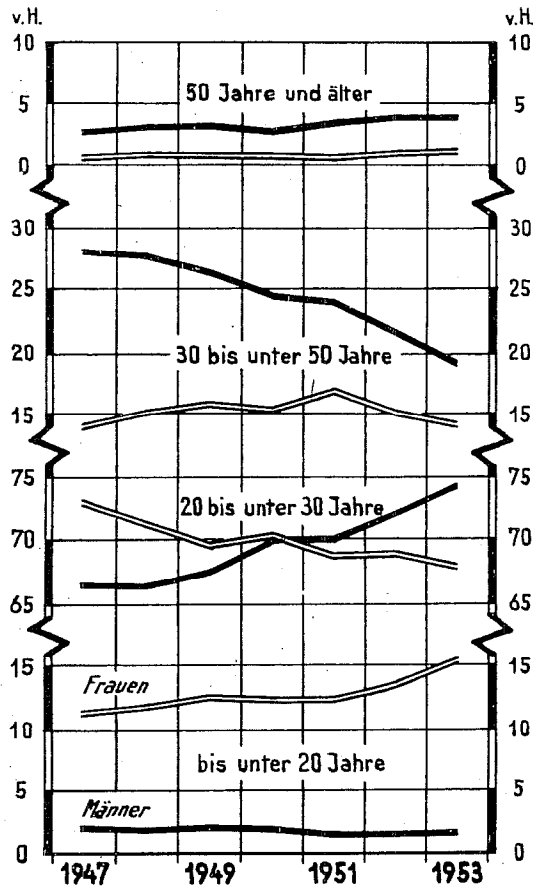
Die Entwicklung des Anteils der Wiederverheiratungen einerseits und der Eheschliessungen zwischen Ledigen andererseits ist vor allem deshalb von Bedeutung, weil die künftigen Geburtenzahl in gewissem Masse von ihr mitbestimmt wird. Aus

Ehen von Wiederheiratenden sind im allgemeinen weniger Kinder zu erwarten als aus Ehen zwischen Ledigen, zumal es sich in letzterem Falle zumeist um jüngere Personen handelt.

Im Jahre 1953 standen die meisten Eheschliessenden im Alter zwischen 20 und 25 Jahren; bei den Männern waren es knapp 44 vH und bei den Frauen über 49 vH. Berücksichtigt man ausserdem die 2 vH Männer und 16 vH Frauen, die bei der Eheschliessung das 20. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten, dann ergibt sich, dass im Jahre 1953 von den eheschliessenden Männern fast die Hälfte und von den Frauen fast zwei Drittel weniger als 25 Jahre alt waren. Dementsprechend waren über die Hälfte der heiratenden Männer aber nur ein Drittel der Frauen im Zeitpunkt der Eheschliessung über 25 Jahre alt.

In den zurückliegenden sieben Jahren haben sich die Anteile der einzelnen Altersgruppen an der Gesamtzahl der Eheschliessenden zum Teil fühlbar verändert. So hat insbesondere bei den eheschliessenden Männern der Anteil der 20 bis unter 25-Jährigen seit 1948 stark zugenommen, während der Anteil der folgenden Altersklassen bis zu 50 Jahren mehr oder weniger zurückgegangen ist. Bei den eheschliessenden Frauen ist der Anteil der unter 20-Jährigen in den zurückliegenden sieben Jahren laufend grösser geworden, während der Anteil der 25 bis unter 30-Jährigen, der zeitweise 25 vH betrug, wieder bis auf knapp 19 vH zurückgegangen ist.

Die Eheschließungen nach Altersgruppen in v.H. von 1947 bis 1953



Statistisches Amt des Saarlandes

Das mittlere Heiratsalter der Männer betrug 1953 unter Zugrundelegung des Zentralwertes rund 25 1/2 Jahre, das der Frauen etwas über 23 Jahre. Dies besagt, dass die Zahl der Eheschliessenden, die jünger sind, als das mittlere Heiratsalter angibt, ebenso gross ist wie die Zahl der älteren.

Eine Auszählung nach dem Altersunterschied der beiden Ehepartner im Zeitpunkt der Eheschliessung ergab, dass bei fast drei Vierteln der Eheschliessungen in den Jahren 1952/53 der Mann älter war als die Frau. Der häufigste Altersunterschied betrug dabei zwei Jahre und ein Jahr. In einem Zehntel der Fälle waren die Eheschliessenden gleichaltrig und bei 16,5 vH der Eheschliessungen war die Frau älter als der Mann. Besonders gross war der Altersunterschied bei Ehepaaren, bei denen der Mann zum zweiten Mal heiratete. Verwitwete oder geschiedene Männer haben in über 50 vH der Fälle ledige und insbesondere wesentlich jüngere Frauen geheiratet.

Zusammenfassend ergibt sich aus der Betrachtung über die Entwicklung der Eheschliessungen von 1947 bis 1953, dass sich die Zahl der neuen Ehen infolge der Veränderung der Altersgliederung der Bevölkerung vermindert hat, dass aber die Eheschliessenden im letzten Jahr durchschnittlich jünger waren als unmittelbar nach dem Kriege. Dem prozentualen Rückgang der Zahl

der über 25 Jahre alten Eheschliessenden und der Zahl der wiederheiratenden verwitweten und geschiedenen Personen stand eine entsprechende Zunahme der Heiraten lediger und unter 25-jähriger Personen gegenüber; eine Entwicklung, die auf die Zahl der künftigen Geburten nicht ohne Einfluss bleiben dürfte.

Die Eheschliessungen von 1947 bis 1953
nach Kalendermonaten

Konrat	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953
	absolute Zahlen						
Januar	423	568	471	482	527	361	384
Februar	668	565	930	784	478	596	500
März	438	699	443	386	748	361	365
April	955	932	934	881	780	787	755
Mai	1 308	1 312	1 191	1 215	1 178	1 163	1 035
Juni	615	744	889	742	798	656	585
Juli	712	867	751	777	776	705	707
August	1 018	1 060	936	930	990	849	914
September	1 320	1 259	1 026	1 184	1 033	866	860
Oktober	1 347	1 257	1 147	1 012	883	872	784
November	1 174	1 088	1 027	927	835	748	738
Dezember	1 005	744	767	861	721	538	527
Zusammen	10 983	11 095	10 512	10 181	9 747	8 502	8 154
	auf 1 000 Einwohner						
Januar	5,8	7,5	6,1	6,1	6,5	4,4	4,6
Februar	10,1	8,0	13,2	10,9	6,6	7,8	6,7
März	5,9	9,2	5,7	4,8	9,3	4,4	4,4
April	13,4	12,7	12,4	11,4	10,0	10,0	9,4
Mai	17,7	17,2	15,2	15,2	14,6	14,2	12,5
Juni	8,6	10,1	11,7	9,6	10,2	8,3	7,3
Juli	9,6	11,3	9,6	9,7	9,6	8,6	8,5
August	13,7	13,8	11,9	11,6	12,2	10,4	11,0
September	18,3	16,9	13,4	15,2	13,1	10,9	10,7
Oktober	18,0	16,3	14,5	12,6	10,9	10,6	9,4
November	16,2	14,6	13,4	11,9	10,6	9,4	9,2
Dezember	13,3	9,6	9,7	10,7	8,9	6,5	6,3
Durchschnitt	12,6	12,3	11,4	10,8	10,2	8,8	8,4

Die Eheschliessungen nach der gegenseitigen Konfession
der Ehepartner von 1947 bis 1953

Religions- bekenntnis des Mannes	Religions- bekenntnis der Frau	1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953
römisch- katholisch	katholisch	7 087	6 864	6 534	6 483	6 336	5 634	5 295
	evangelisch	1 140	1 057	1 040	984	949	762	767
	sonstige	34	57	50	44	27	22	21
	zusammen	8 261	7 978	7 624	7 511	7 312	6 418	6 083
evangelisch	katholisch	956	1 299	1 277	1 114	1 010	891	841
	evangelisch	1 490	1 534	1 307	1 281	1 202	1 022	1 052
	sonstige	28	32	37	17	35	19	18
	zusammen	2 474	2 865	2 621	2 412	2 247	1 932	1 911
sonstige	katholisch	85	80	103	86	69	73	69
	evangelisch	88	87	78	74	72	41	57
	sonstige	75	85	86	98	47	38	34
	zusammen	248	252	267	258	188	152	160
zusammen	katholisch	8 128	8 243	7 914	7 683	7 415	6 598	6 205
	evangelisch	2 718	2 678	2 425	2 339	2 223	1 825	1 876
	sonstige	137	174	173	159	109	79	73
	zusammen	10 983	11 095	10 512	10 181	9 747	8 502	8 154

Die Eheschliessenden nach dem gegenseitigen Familienstand vor der Ehe
von 1947 bis 1953

Familienstand		1947	1948	1949	1950	1951	1952	1953
des Mannes	der Frau							
ledig	ledig	8 650	8 612	8 056	8 008	7 721	6 956	6 815
	verwitwet	795	658	677	518	553	305	239
	geschieden	198	284	290	307	234	187	187
	zusammen	9 643	9 554	9 023	8 833	8 508	7 448	7 421
verwitwet	ledig	386	389	340	259	234	235	216
	verwitwet	290	248	216	183	175	148	160
	geschieden	82	89	91	107	93	79	82
	zusammen	758	726	647	549	502	462	458
geschieden	ledig	329	479	418	435	353	291	248
	verwitwet	150	170	225	162	198	142	95
	geschieden	103	166	199	202	186	159	112
	zusammen	582	815	842	799	737	592	455
zusammen	ledig	9 365	9 480	8 814	8 702	8 308	7 482	7 279
	verwitwet	1 235	1 076	1 118	863	926	595	494
	geschieden	383	539	580	616	513	425	381
	zusammen	10 983	11 095	10 512	10 181	9 747	8 502	8 154
Frauen in vH	ledig	85,3	85,4	83,9	85,5	85,2	88,0	89,3
	verwitwet	11,2	9,7	10,6	8,5	9,5	7,0	6,0
	geschieden	3,5	4,9	5,5	6,0	5,3	5,0	4,7
ledig verwitwet geschieden	Männer	87,8	86,1	85,8	86,8	87,3	87,6	88,8
	in vH	6,9	6,5	6,2	5,4	5,1	5,4	5,6
		5,3	7,4	8,0	7,8	7,6	7,0	5,6

Die Zahl der Erst-, Jung- und Späthehen von 1947 bis 1953

Jahr	Gesamtzahl der Ehe- schliessungen	Erst - Ehen 1)		Jung - Ehen 2)		Spät - Ehen 3)	
		absolut	vH	absolut	vH	absolut	vH
1947	10 983	8 650	78,8	3 619	32,9	251	2,3
1948	11 095	8 612	77,6	3 557	32,1	325	2,9
1949	10 512	8 056	76,6	3 521	33,5	297	2,8
1950	10 181	8 008	78,7	3 431	33,7	267	2,6
1951	9 747	7 719	79,2	3 505	36,0	286	2,9
1952	8 502	6 956	81,8	3 293	38,7	245	2,9
1953	8 154	6 815	83,6	3 381	41,5	250	3,1

1) Ehen, bei denen beide Ehegatten ledig waren. - 2) Ehen, bei denen beide Ehegatten das 25. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten. - 3) Ehen, bei denen entweder der Mann das 60. Lebensjahr oder die Frau das 45. Lebensjahr erreicht oder überschritten hatten.

Die Eheschliessenden nach Altersgruppen von 1947 bis 1953

Jahr	unter 20		20 - 25		25 - 30		30 - 35		35 - 40		40 - 45		45 - 50		50 u. mehr	
	absol.	vH	absol.	vH	absol.	vH	absol.	vH	absol.	vH	absol.	vH	absol.	vH	absol.	vH
Männer																
1947	228	2,1	3 799	34,6	3 530	32,1	1 424	12,9	886	8,1	507	4,6	293	2,7	316	2,9
1948	229	2,1	3 779	34,1	3 608	32,5	1 288	11,6	983	8,8	524	4,7	319	2,9	365	3,3
1949	247	2,3	3 771	35,9	3 354	31,9	1 081	10,3	862	8,2	526	5,0	324	3,1	347	3,3
1950	212	2,1	3 757	36,9	3 391	33,3	1 024	10,1	734	7,2	462	4,5	291	2,9	310	3,0
1951	173	1,8	3 808	39,1	3 043	31,2	1 132	11,6	573	5,9	411	4,2	252	2,6	355	3,6
1952	146	1,7	3 546	41,7	2 613	30,8	917	10,8	410	4,8	297	3,5	223	2,6	350	4,1
1953	152	1,9	3 582	43,9	2 502	30,7	831	10,2	297	3,6	254	3,1	192	2,4	344	4,2
Frauen																
1947	1 273	11,6	5 591	50,9	2 462	22,4	685	6,2	470	4,4	265	2,4	148	1,3	89	0,8
1948	1 326	12,0	5 166	46,6	2 779	25,0	754	6,8	496	4,5	269	2,4	190	1,7	115	1,0
1949	1 349	12,9	4 639	44,1	2 721	25,9	736	7,0	549	5,2	245	2,3	164	1,6	109	1,0
1950	1 291	12,7	4 536	44,6	2 659	26,1	745	7,3	473	4,6	235	2,3	142	1,4	100	1,0
1951	1 247	12,8	4 502	46,2	2 232	22,9	835	8,5	431	4,4	252	2,6	155	1,6	93	1,0
1952	1 185	13,9	4 115	48,4	1 774	20,9	678	8,0	306	3,6	223	2,6	111	1,3	110	1,3
1953	1 297	15,9	4 031	49,4	1 532	18,8	631	7,8	246	3,0	185	2,3	107	1,3	125	1,5